

Der Selfkanter Meditationspfad – einzigartig im Heinsberger Land

Die **drei unterschiedlich langen Routen** (14 km, 11 Km und 5,5 Km) sind ausgeschildert. Sie können je einzeln oder auch miteinander verbunden gegangen oder befahren werden.

Genauere **Routenbeschreibung** unter www.weit.blicke.eu
Grundsätzlich kann man an jeder Station beginnen.
Wir empfehlen den **Start an der Haverter Kirche**.

Parkplätze finden Sie an der Haverter Kirche und am Zipfelpunkt Isenbruch.

Toiletten befinden sich am Zipfelpunkt Isenbruch und an Station 8 (im Alten- und Pflegeheim St. Josef).

Getränke und weitere Rastmöglichkeit erhalten Sie im Alten- und Pflegeheim St. Josef, Höngen.

Markante Punkte unterwegs: „Westzipfel“ – westlichster Punkt Deutschlands und die „Lichtung Stillefeld“ des Künstlers Gerhard Mevissen.



So erreichen Sie uns



Gruppenführungen:
Bitte melden Sie sich bei Gemeindereferentin
Gabriele Thönnessen
Tel: 02455/930 870
Mail: thoennessen@kirche-selfkant.de
oder in jedem Pfarrbüro des Pfarrverbandes.

Kontakt
Gemeinde Selfkant
Ansprechpartnerin: Kyra Nandzik

Am Rathaus 13
52538 Selfkant-Tüddern
Tel.: +49 (0) 2456 499 - 0

Email: info@selfkant.de



Naturschutzgebiet und Meditationspfad
Grenzen überschreiten



Weit-Blicke

Das Land ist weit in der Region „Der Selfkant“ und reicht buchstäblich bis zum Horizont. Da liegt es natürlich nahe, die Meditationspfade „Weit.Blicke“ zu nennen. Diese Pfade laden Wanderer und Pilger dazu ein, die herrliche Landschaft und die intakte Natur des Naturschutzgebiets „Im Hohbruch“ zwischen Schalbruch, Isenbruch und Suesteren zu genießen. In unserem immer hektischer werdenden Alltag eine besondere Wohltat für Körper, Geist und Seele, um ein wenig zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu schöpfen. Hier gilt im wahrsten Sinne des Wortes: Der Weg ist das Ziel. Genießen Sie die Aussicht und halten Sie Ausschau nach dem nächsten Ziel, über den Kirchturm hinaus, vielleicht über Havert und Selfkant hinaus weiter in Richtung Niederlande...



Werden Sie „Grenzgänger“

Sie werden unterwegs äußere Grenzen überschreiten – und das ist gut so. Es sind vordergründig die vom Menschen gemachten Grenzen, die zwischen zwei Orten, zwischen Feld, Wald und Bebauung oder die Grenze zu unseren niederländischen Nachbarn. Doch wir Menschen sind in einem viel umfassenderen Sinne Grenzgänger: zwischen Ich und Du, gestern und heute, Fragen und Antworten, zwischen Gedanken und Gefühlen, zwischen Träumen und Realität, Zeit und Ewigkeit.

Die Stationen der Meditationspfade laden ein, innezuhalten, sich eigenen Grenzen zu nähern und diese vielleicht sogar zu überschreiten, um neuen Spielraum zu entdecken. Denn was man für eine Grenze hält, kann auch der Horizont sein.

Ob Sie sich den Weg alleine gönnen oder gemeinsam, mit oder ohne Führung, mit dem Fahrrad oder zu Fuß: Wir wünschen Ihnen, dass Sie unterwegs zur Ruhe kommen, interessante Ein- und Ausblicke genießen – und natürlich ganz viel Weite.

